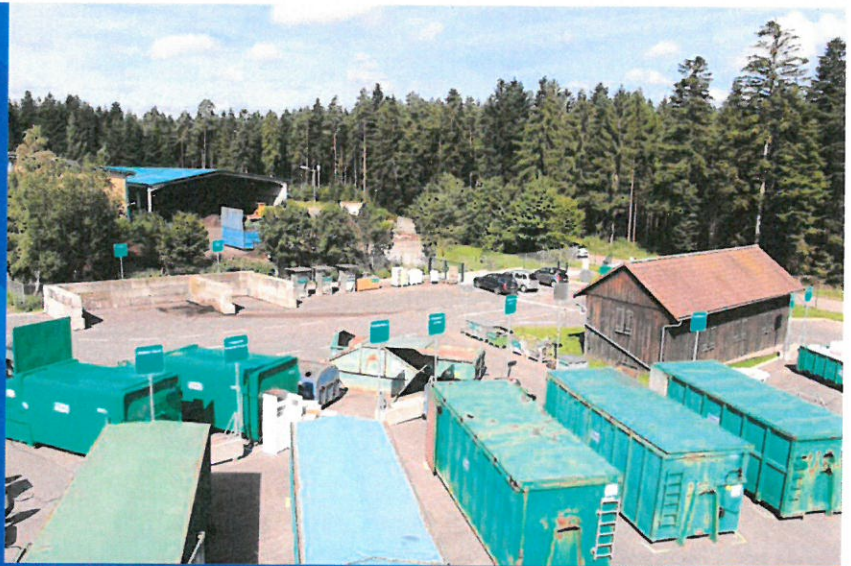


Abfallwirtschaftsbetrieb Geschäftsbericht 2014



Inhaltsverzeichnis

1	Feststellung des Jahresabschlusses 2014	2
2	Bilanz zum 31. Dezember 2014	4
3	Gewinn- und Verlustrechnung 2014.....	6
4	Anhang zum Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Calw/ AWB für das Wirtschaftsjahr 2014	8
4.1	Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss.....	8
4.2	Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	8
4.3	Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	10
4.4	Sonstige Pflichtangaben	18
5	Lagebericht	21
5.1	Darstellung des Geschäftsverlaufs.....	21
5.2	Besondere Angaben nach § 11 Eigenbetriebsverordnung.....	22
5.3	Darstellung der Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)	23
5.4	Risikobericht	24
5.5	Prognosebericht.....	25
6	Abfallbilanz 2014	26
6.1	Gesamtabfallaufkommen.....	26
6.2	Abfälle zur Beseitigung.....	27
6.3	Abfälle zur Verwertung	29
6.4	Problemstoffe	32

Vorlage an den Kreistag

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014 zusammen mit dem Bericht über die örtliche Prüfung werden gemäß § 16 Abs. 3 Eigenbetriebsgesetz und § 4 Nr. 7 der Betriebssatzung dem Kreistag vorgelegt.

1 Feststellung des Jahresabschlusses 2014

Antrag an den Kreistag

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2014

1.1	Bilanzsumme	60.806.894,58 EUR
1.1.1	davon entfallen auf AKTIVA	
	• das Anlagevermögen	753.018,35 EUR
	• das Umlaufvermögen	16.152.870,25 EUR
	• die Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 EUR
	• Kapitalaufbringungsverpflichtung (Gebührenzahler bzw. Landkreis Calw)	43.901.005,98 EUR
1.1.2	davon entfallen auf PASSIVA	
	• das Eigenkapital	
	▪ Jahresgewinn	1.098.462,10 EUR
	• die Rückstellungen	59.260.802,88 EUR
	• die Verbindlichkeiten	447.629,60 EUR
	• die Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 EUR
1.2	Jahresgewinn	1.098.462,10 EUR
	• Erträge in Höhe	32.105.765,43 EUR
	• Aufwendungen in Höhe von	31.007.303,33 EUR

2. Verwendung des Jahresgewinns 2014

Der handelsrechtliche Jahresgewinn in Höhe von 1.098.462,10 EUR wird wie folgt dargestellt verwendet:

Nachrichtlich

Jahresgewinn 2013	1.098.462,10 EUR
-------------------	-------------------------

Vorschlag zur Verwendung des Jahres-
gewinn:

Verrechnung mit der Kapitalaufbringungsverpflichtung des Landkreises Calw	1.098.462,10 EUR
--	-------------------------

3. der Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsamtes wird zur Kenntnis genommen

4. die Betriebsleitung wird entlastet

2 Bilanz zum 31. Dezember 2014

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Calw, Nagold

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA

	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 T EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3,00	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	104.901,51		105
2. Bauten auf fremden Grundstücken	166.414,25		195
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1,00		0
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	2,00		0
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	423,00		1
		271.741,76	301
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	200.000,00		200
2. Beteiligungen	281.273,59		281
		481.273,59	481
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	799.807,51		643
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmer	3.968.790,71		3.936
- davon mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr € 1.201.500,00 (VJ.: T € 1.268).			
3. sonstige Vermögensgegenstände	152.341,10		16
		4.920.939,32	4.595
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten			
Kassenbestände	5.891,69		6
Sparkasse Pforzheim Calw Konten	11.226.039,24		12.006
		11.231.930,93	12.012
C. KAPITALAUFBRINGUNGSVERPFLICHTUNG			
(Gebührenzahler bzw. Landkreis Calw)		43.901.005,98	32.553
		<u>60.806.894,58</u>	<u>49.942</u>

PASSIVA

	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 T EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital		0,00	0
II. Jahresgewinn		1.098.462,10	1.102
Jahresgewinn des Vorjahres	1.101.859,78		
Verrechnung mit der Kapitalaufbringungs- verpflichtung / Ergebnisverwendung	<u>-1.101.859,78</u>	0,00	
Jahresgewinn		<u>1.098.462,10</u>	<u>1.102</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Sonstige Rückstellungen	<u>59.260.802,88</u>	59.260.802,88	<u>48.401</u> <u>48.401</u>
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung	211.791,77		96
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 211.791,77 (VJ.: T € 96).			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.699,22		9
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 7.699,22 (VJ.: T € 9).			
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Cc	105.391,00		95
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 105.391,00 (VJ.: T € 95).			
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>122.747,61</u>		<u>239</u>
- davon aus Steuern € 9.332,06 (VJ.: T € 10).		447.629,60	439
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 122.747,61 (VJ.: T € 239).			
		<u>60.806.894,58</u>	<u>49.942</u>

3 Gewinn- und Verlustrechnung 2014

	EUR	2014 EUR	2013 T EUR
1. Umsatzerlöse		16.987.712,07	16.576
2. Sonstige betriebliche Erträge		15.014.223,65	1.496
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>-15.346.237,21</u>	<u>-14.955</u>
		16.655.698,51	3.117
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-767.177,08		-775
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und (davon für Altersversorgung € 106.455,87; VJ.: € 103.594,38)	<u>-275.658,02</u>		<u>-275</u>
		-1.042.835,10	-1.050
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-554.589,70	-41
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-13.902.400,40</u>	<u>-1.766</u>
		1.155.873,31	260
7. Erträge aus Beteiligungen (davon von verbundenen Unternehmen € 0,00; VJ: € 835.000,00)		0,00	835
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 0,00; VJ: € 100.715,98) (davon von verbundenen Unternehmen € 89.305,63; VJ: € 32.377,25)		103.829,71	150
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 122.267,45; VJ: € 0,00) (davon aus verbundenen Unternehmen € 38.973,47; VJ: € 11.145,81)		<u>-161.240,92</u>	<u>-11</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.098.462,10	1.234
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag		<u>0,00</u>	<u>-132</u>
12. Jahresgewinn		<u>1.098.462,10</u>	<u>1.102</u>

Nachrichtlich:

Jahresgewinn 2014	1.098.462,10 EUR
Vorschlag zur Verwendung des Jahresgewinns:	
Verrechnung mit der Kapitalaufbringungsverpflichtung (Gebührenzahler bzw. Landkreis Calw)	1.098.462,10 EUR

4 Anhang zum Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Calw/ AWB für das Wirtschaftsjahr 2014

4.1 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Calw / AWB, Nagold wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind grundsätzlich im Anhang aufgeführt.

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagennachweises erfolgte gemäß § 18 EigBG i.V. m. §§ 8 bis 10 EigBVO nach den Formblättern 1, 2 und 4 der EigBVO.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

4.2 Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ansatz und Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldposten erfolgte gemäß § 18 EigBG i.V. m. § 7 EigBVO entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Eigenbetriebs ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Die bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses bekannten Risiken und Verluste wurden berücksichtigt.

Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert waren. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung erfasst worden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert.

Unter der Position Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr sind ausschließlich solche Personen- und Nutzfahrzeuge ausgewiesen, die auch für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen sind. Sonstige Nutzfahrzeuge und Maschinen, die im Deponiebereich eingesetzt werden, sind unter Maschinen und maschinelle Anlagen aufgeführt.

Investitionen im Rahmen von Deponiefolgekostenmaßnahmen werden im Anlagevermögen als Zugang erfasst und – soweit sie auf verfülltes Deponievolumen entfallen – im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Die entsprechende Verminderung der Deponiefolgekostenrückstellung wird in der Ergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Deponiekörper und Gebäude mit unmittelbarem Bezug zur Verfüllung werden entsprechend der Verfüllung abgeschrieben, sofern ihre Nutzungszeit nicht kürzer als die voraussichtliche Restlaufzeit der Deponie ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden bis 2007 im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Seit 2008 erfolgt die Abschreibung von neuen geringwertigen Wirtschaftsgütern linear über 5 Jahre.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Einzelrisiken bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

4.3 Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist nachfolgend in Form eines Anlagenspiegels dargestellt.

Anlagennachweis für das Wirtschaftsjahr 2014

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		Kennzahlen	
	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Zugänge Depo- niefolgkosten €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Ø Abschrei- bungssatz v.H.	Ø Rest- buchwert v.H.
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.625,30	0,00	0,00	15.625,30	15.622,30	0,00	0,00	0,00	15.622,30	3,00	0,00	0,02
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	15.625,30	0,00	0,00	15.625,30	15.622,30	0,00	0,00	0,00	15.622,30	3,00	0,00	0,02
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	104.901,51	0,00	0,00	104.901,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	104.901,51	0,00	100,00
2. Bauten auf fremden Grundstücken	22.519.350,51	439.303,70	0,00	22.958.654,21	22.324.087,26	28.851,00	439.301,70	0,00	22.792.239,96	166.414,25	2,04	0,72
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	20.135,99	0,00	0,00	20.135,99	20.134,99	0,00	0,00	0,00	20.134,99	1,00	0,00	0,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.070.495,01	0,00	780.200,36	290.294,65	1.070.492,01	1,00	0,00	780.200,36	290.292,65	2,00	0,00	0,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.242.947,78	85.680,00	1.027,70	3.327.600,08	3.241.768,78	757,00	85.679,00	1.027,70	3.327.177,08	423,00	2,60	0,01
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	26.957.830,80	524.983,70	781.228,06	26.701.586,44	26.656.483,04	29.609,00	524.980,70	781.228,06	26.429.844,68	271.741,76	2,08	1,02
Zwischensumme (I + II)	26.973.456,10	524.983,70	781.228,06	26.717.211,74	26.672.105,34	29.609,00	524.980,70	781.228,06	26.445.466,98	271.744,76	2,08	1,02
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	200.000,00	0,00	0,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	200.000,00	0,00	100,00
2. Beteiligungen	281.273,59	0,00	0,00	281.273,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	281.273,59	0,00	100,00
Summe Finanzanlagen	481.273,59	0,00	0,00	481.273,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	481.273,59	0,00	100,00
Summe Anlagevermögen	27.454.729,69	524.983,70	781.228,06	27.198.485,33	26.672.105,34	29.609,00	524.980,70	781.228,06	26.445.466,98	753.018,35	2,04	2,77

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Habensaldo in Höhe von EUR 109.716,11 wurden in der Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit insgesamt EUR 3.968.790,71 (VJ.: TEUR 3.936) sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 644.479,46 enthalten (VJ.: TEUR 1.135), sowie Darlehen in Höhe von EUR 3.324.311,25 (VJ.: TEUR 2.801).

3. Kapitalaufbringungsverpflichtung des Landkreises Calw

Die vom Landkreis Calw, bei Gründung im Jahr 1994 in den Abfallwirtschaftsbetrieb eingebrachten Vermögensgegenstände waren geringer als die übertragenen Schulden und das seinerzeit in der Satzung festgesetzte Stammkapital. Die Unterdeckung stellt eine Forderung des Abfallwirtschaftsbetriebes an den Landkreis dar. Die Einzahlung ist nicht eingefordert, sie wird daher als Sonderposten am Ende der Aktiva ausgewiesen.

4. Rückstellungen

	2014 TEUR	2013 TEUR
sonstige Rückstellungen	59.261	48.401

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Deponiefolgekosten	57.009
Gebühren-/Kostenüberdeckung 2012	1.006
Gebühren-/Kostenüberdeckung 2013	499
RBB Böblingen Mehrmengen 2014	221
RBB Böblingen Nachzahlung 2014	216
Entsorgungs- und Verwertungskosten	154
Altersteilzeit	12
Übrige	144

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen insbesondere die Verpflichtungen für Deponiefolgekosten, Zweckverbandsumlagenachzahlungen RBB, rückständige Urlaubsentgelte, Altersteilzeit, Entsorgungskosten der zwischengelagerten Abfälle zur Beseitigung, sowie für ausstehende Rechnungen.

Eine Vorsorge für eventuell zukünftig entstehende finanzielle Belastungen aus dem Deponiebetrieb bis Ende 2014 ist nur insoweit getroffen, als im Zeitpunkt der Abschlusserstellung konkrete Sachverhalte eine spätere Inanspruchnahme des Abfallwirtschaftsbetriebs erwarten lassen.

Erläuterungen zur Rückstellung für Deponiefolgekosten:

Seit der ursprünglichen Berechnung der Deponiefolge- und Nachsorgekosten für die Hausmülldeponien des Landkreises Calw im Jahr 2000 wurden weitergehende technische Vorschriften für Deponien in Form der Abfallablagerungsverordnung (AbfAbIV) am 20. Februar 2001, geändert am 24. Juli 2002, und der Deponieverordnung (DepV) vom 24. Juli 2002 erlassen. In diesen Verordnungen werden die technischen Anforderungen an die Stilllegung und Rekultivierung von Deponien sowie die Überwachung bis zur Entlassung aus der Nachsorge geregelt.

Auf den Deponien des Landkreises wurden seit 2000 diverse bauliche und betriebliche Veränderungen vorgenommen. Daher war eine Anpassung der Berechnung der Deponiefolge- und Nachsorgekosten im Jahre 2008 notwendig.

Mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe wurde die Neuberechnung der Deponiefolgekosten abgestimmt. Mit Schreiben vom 23. Mai 2008 stimmte das Regierungspräsidium der vorgelegten Neuberechnung zu.

2014/2015 wurde eine Anpassung der Deponiefolgekosten an die aktuellen gesetzlichen, technischen und umweltbezogenen Rahmenbedingungen vorgenommen. Die per 01.01.2015 ermittelten Werte wurden der aktuellen Ermittlung der Rückstellung für Deponiefolgekosten zugrunde gelegt. Der sich ergebende Anpassungsbedarf in Höhe von EUR 12.450.279,47 wird als Gegenposition zur Rückstellungszuführung in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Gleichzeitig ist es der erklärte Wille des Landkreises Calw, eine Verrechnung mit der Kapitalaufbringungsverpflichtung vorzusehen und als Gegenposition einen sonstigen betrieblichen Ertrag zu verbuchen. So wird der Kreistag – aller Voraussicht nach - am 20. Juli 2015 die entsprechende Verrechnung mit der Kapitalaufbringungsverpflichtung rückwirkend zum 31.12.2014 beschließen. Bilanziell ist die Verrechnung bereits zum Stichtag erfasst.

Der aktuelle Wert der Rückstellung für Deponiefolgekosten zum Bilanzstichtag 31.12.2014 ergibt sich wie folgt:

Wert der Rückstellung zum 01.01.2014	45.653.360,98
+ Anpassung gem. Neuberechnung 2015	12.450.279,47
- Verbrauch 2014 gem. Betriebsaufwand und Investitionen im Bereich Deponiefolgekosten	1.497.670,59
+ Zuführung gem. Einlagerungsmengen Walddorf 2014	281.209,50
+ Abzinsung gem. BilMoG	122.267,45
Wert der Rückstellung zum 31.12.2014	<u>57.009.446,81</u>

Ausgehend von diesen Deponiefolgekosten und den bis zum Bilanzstichtag bereits getätigten Deponiefolgekostenmaßnahmen entwickelten sich die für bereits verfüllte Deponien bzw. Deponieteile zurückgestellten Beträge wie folgt:

<u>Entwicklung</u>	<u>EUR</u>
Stand zum 31. Dezember 2009	51.454.767,47
Neubewertung	
nach dem BilMoG zum 01. Januar 2010	-2.611.788,97
Verbrauch 2010	-785.363,81
Zuführung 2010	118.348,39
Stand zum 31. Dezember 2010	48.175.963,08
Verbrauch 2011	-866.682,69
Auflösung / Abzinsung 2011	-23.158,11
Zuführung 2011	178.295,67
Stand zum 31. Dezember 2011	47.464.417,95
Verbrauch 2012	-942.996,66
Auflösung / Abzinsung 2012	-91.172,22
Zuführung 2012	89.324,74
Stand zum 31. Dezember 2012	46.519.573,81
Verbrauch 2013	-894.665,12
Auflösung / Abzinsung 2013	-100.715,98
Zuführung 2013	129.168,27
Stand zum 31. Dezember 2013	45.653.360,98
<i>Zuführung gem. Neuberechnung 2015</i>	<i>12.450.279,47</i>
Verbrauch 2014	-1.497.670,59
Zuführung 2014	281.209,50
Zuführung gem. BilMoG	122.267,45
Stand zum 31. Dezember 2014	57.009.446,81

Im Rahmen der Anpassung der Rückstellungen gem. dem BilMoG ergeben sich folgende gegenläufige Größen:

	EUR
Rückstellungsminderung infolge der Abzinsung	24.913.931,54
Zuführung aus Preissteigerung	-22.209.363,71
Ertrag durch Auflösung 2010	-2.611.788,97
Ertrag durch Auflösung 2011	-23.158,11
Ertrag durch Auflösung 2012	-91.172,22
Ertrag durch Auflösung 2013	-100.715,98
Aufwand / Zuführung gem. BilMoG	-122.267,45

5. Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 7.699,22 (VJ.: TEUR 9) sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 7.699,22 (VJ.: TEUR 9) enthalten.

Verbindlichkeitspiegel (Vorjahreswerte in Klammer):

	Stand 31.12.2014 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit > 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	211.791,77 (96.175,35)	211.791,77 (96.175,35)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unternehmen	7.699,22 (8.657,12)	7.699,22 (8.657,12)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegen- über dem Landkreis Calw	105.391,00 (95.038,00)	105.391,00 (95.038,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
sonstige Verbindlichkeiten	122.747,61 (239.057,66)	122.747,61 (239.057,66)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	447.629,60 (438.928,13)	447.629,60 (438.928,13)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Gutschriften von Gebührenzahlern, die sich in Folge von Änderungen bezüglich deren Gebührentatbeständen im Laufe des Geschäftsjahrs 2014 ergeben haben in Höhe von EUR 109.716,11 (kreditorische Debitoren). Im Vorjahr beliefen sie sich auf EUR 227.701,90.

6. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse liegen zum 31. Dezember 2014 nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus zahlreichen Pachtverträgen und aus der Hausmüllsammlung. Die finanzielle Gesamtbelastung aus diesen Verträgen beläuft sich auf rund EUR 116 Mio. (davon EUR 73 Mio. innerhalb 5 Jahren, die restlichen Vertragslaufzeiten enden spätestens 2023).

Weitere finanzielle Verpflichtungen ergeben sich durch die Beteiligung am Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen (kurz: RBB). Der Landkreis Calw ist seit 1998 Verbandsmitglied im RBB. Das zum 31. Dezember 2014 bestehende Verbrennungskontingent beträgt 29.900 t/a. Dies entspricht einer Beteiligung von 21,36 %. Gemäß Verbandssatzung sind die Mitglieder zum Ausweis eines ausgeglichenen Jahresergebnisses verpflichtet. Das bedeutet, dass steigende und nicht einkalkulierte Kosten auf die Mitglieder umgelegt werden. Ein solches Risiko lässt sich der Höhe nach nicht beziffern. Eine Unterdeckung ist von den Mitgliedern des Zweckverbandes entsprechend der vorab genannten Beteiligung zu tragen.

Ferner bestehen Risiken aus Verträgen über Verbrennungskontingente aufgrund der allgemeinen Marktpreisentwicklung. Die Risiken können derzeit mit rund TEUR 800/ p.a. quantifiziert werden. Eine Kündigung dieser Vertragsbeziehung (Laufzeit des Vertrages bis 2023) ist mit jährlicher Kündigungsfrist möglich.

II. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 16.987.712 wurden im Inland erzielt und verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche:

	TEUR
Hausmüllgebühren und Leerungen	9.972
Thermische Restabfallbehandlung	2.861
Deponieerlöse / Selbstanlieferer	2.613
Verwertungserlöse	1.541
sonstige Erlöse	1
	<u>16.988</u>

4.4 Sonstige Pflichtangaben

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl (Angabe je Mitarbeiter) belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 26 (VJ.: 28).

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Jahr 2014 beträgt 11.000,00 EUR (netto).

Gemäß § 3 der Betriebssatzung sind Organe des Eigenbetriebs der Kreistag, der Umweltausschuss sowie die Betriebsleitung. Die Betriebsleitung besteht aus einem Betriebsleiter, der die Bezeichnung Geschäftsführer führt. Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch

Dr. Manfred Kriek, Dipl.-Chemiker (bis 15 Oktober 2014)

Albrecht Reusch, Dipl.-Verwaltungswirt (16. Oktober 2014 bis 31. März 2015)

Christian Gmeiner, Dipl.-Ökonom (ab 01. April 2015)

Der Eigenbetrieb macht von der Befreiungsvorschrift bezüglich der Angaben zur Geschäftsführervergütung gebrauch (§ 286 Abs. 4 HGB).

Der Umweltausschuss ist ein beschließender Ausschuss des Kreistags und setzt sich aus 14 Mitgliedern zusammen. Bei den Kommunalwahlen am 25. Mai 2014 wurden die Mitglieder des Kreistags gewählt. In der konstituierenden Sitzung des Kreistags am 28. Juli 2014 wurden aus dessen Mitte die Mitglieder des Umweltausschusses neu gewählt.

Vorsitzender

Landrat Helmut Riegger

Stellvertreter

Volker Schuler (FWV)

Fraktionen

FWV	Jerges, Alois, Dr.	Arzt
	Kistner, Karlheinz	Bürgermeister
	Schuler, Volker	Bürgermeister
	Stoll, Jochen	Bürgermeister
CDU	Beuerle, Walter	Bürgermeister
	Blaich, Martin	Landwirtschaftsmeister
	Großmann, Jürgen	Oberbürgermeister
	Hölzlberger, Andreas	Bürgermeister
	Schaible, Karl-Heinz	Zimmerer-/ Dachdeckermeister
SPD	Dannemann, Dieter	Kriminalhauptkommissar
	Gischer, Dieter	Mechanikermeister
FDP	Keppler, Erwin	Rektor a.D.
Grüne	Klasen, Wolfgang	Schornsteinfegermeister
	Senk, Manfred	Kreisforstbeamter i.R.

Im Folgenden werden die Angaben zu Unternehmen zusammengefasst, an denen die Gesellschaft Anteile von mehr als 20 % hat:

	Beteiligung	Eigen- kapital zum 31.12.2013 TEUR	Jahres- ergebnis zum 31.12.2013 TEUR
	%		
Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen, Böblingen	21,36	6.917 *	5.595 *

	Beteiligung	Eigen- kapital zum 31.12.2014 TEUR	Jahres- ergebnis zum 31.12.2014 TEUR
	%		
AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH, Nagold	100,00	2.053	390

* Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses lag vom Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen noch kein Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 vor.

Nagold, den 27. Mai 2015

Christian Gmeiner

Geschäftsführer

5 Lagebericht

5.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

Überblick über die Entwicklung des Unternehmens

a. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Eine überwiegend gleichbleibende konjunkturelle Lage in Deutschland prägte das Geschäftsjahr 2014, was zu einem geringen Wachstum der Gesamtwirtschaft führte. Dies hat, da das wirtschaftliche Wachstum des produzierenden Gewerbes und der Industrie mit dem Abfallaufkommen gekoppelt ist, ebenfalls in ungefähr gleichem Umfang Auswirkungen auf die Abfall- und Recyclingbranche. Das Abfall- und Mengenaufkommen privater Haushaltungen bewegte sich auf Vorjahresniveau.

b. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Calw / AWB (im Folgenden AWB) konnte 2014 Umsatzerlöse aus Gebühren in Höhe von TEUR 12.585 erzielen. Die geplanten Gebührenumsätze in Höhe von TEUR 11.936 wurden somit um TEUR 649 überschritten. Ein erheblicher Anteil der Überschreitung ist auf die vermehrte Bautätigkeit im Straßenbau und der damit verbundenen Deponierung von Straßenaufbruch gegen Ende des Jahres zurückzuführen.

c. Investitionen

Gemäß dem Entsorgungs- und Betreibervertrag zwischen dem AWB und der Tochtergesellschaft AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH (im Folgenden AWG) wurden sämtliche betriebliche Investitionen in der AWG getätigt.

d. Personal- und Sozialbereich

Tarifabschlüsse mit den entsprechenden Lohnsteigerungen wurden planmäßig umgesetzt. Mit TEUR 1.043 unterschreiten die Personalaufwendungen den Planansatz 2014 von TEUR 1.211 um TEUR 168. Dies ergibt sich aus dem Verbrauch der Rückstellung für Altersteilzeit und dem vorzeitigen Ausscheiden von Mitarbeitern.

e. Umweltschutz

Durch permanente Weiterentwicklung und Optimierung des Berichts- und Dokumentationswesens im Bereich der Deponien wird sichergestellt, dass jederzeit detaillierte Informationen bezüglich Emission, Sickerwasserqualität und -quantität, sowie Gasbildungsdaten und Geruchsemissionen vorliegen. Somit können mögliche Umweltrisiken im Vorfeld und weitestgehend rechtzeitig und zuverlässig detektiert werden.

5.2 Besondere Angaben nach § 11 Eigenbetriebsverordnung

a. Entwicklung des Eigenkapitals

Stand 01.01.2014 EUR	Abgang EUR	Zugang EUR	Stand 31.12.2014 EUR
1.101.859,78	1.101.859,78	1.098.462,10	1.098.462,10

b. Entwicklung der Rückstellungen

Stand 01.01.2014 EUR	Verbrauch EUR	Anpassung an das BilMoG EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2014 EUR
48.400.729,94	2.669.731,55	0	13.529.804,49	59.260.802,88

c. Umsatzerlöse

	2014	EUR	2013	EUR
		<u>16.987.712,07</u>		<u>16.576.146,69</u>
	2014	Menge in t	2013	Menge in t
Abfälle zur Beseitigung		44.223		43.668
Abfälle zur Verwertung		74.610		73.851
Problemstoffe		<u>121</u>		<u>116</u>
		118.954		117.635

d. Personalentwicklung

	Stand 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2014
Beamte	0,73	0,27	0,00	1,00
Beschäftigte	21,00	0,00	1,00	20,00
	<u>21,73</u>	<u>0,27</u>	<u>1,00</u>	<u>21,00</u>

Die Angabe erfolgt nach Anzahl der Stellen.

2014
IST
EUR

Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter

Lohn- und Gehaltsaufwand
Verbrauch Altersteilzeit

874.373,52
-107.196,44

767.177,08

**b) soziale Abgaben und Aufwendungen
für Altersversorgung**

Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung
Altersversorgung

169.202,15
106.455,87

275.658,02

1.042.835,10

5.3 Darstellung der Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs weist zum 31.12.2014 einen Jahresüberschuss von TEUR 1.098 aus und liegt damit geringfügig unterhalb des Planergebnisses von TEUR 1.133. Entgegen der Planung wurde bisher auf eine Gewinnausschüttung in Höhe von TEUR 300 von der Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH (AWG) an den AWB in 2014 abgesehen.

Der Eigenbetrieb ist liquide. Negative Sondereinflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind auch im laufenden Geschäftsjahr nicht zu erkennen.

5.4 Risikobericht

Gewisse Risiken bestehen bei den Deponien Walddorf, Simmozheim und Oberhaugstett im Bereich der Boden-, Wasser- oder Luftverschmutzung, wenn hier unvorhersehbare Schäden (z.B. sanierungsbedürftige Schächte oder Sickerwasserfassungselemente) auftreten sollten. Allerdings sind diese Risiken als gering einzuschätzen, da die Anlagen laufend überwacht, gewartet und kritische Anlagenteile (Grund- und Sickerwasseranlagen sowie die Gaserfassung) vor-beugend instandgesetzt oder ausgetauscht werden.

Aus der im Jahr 2014 durchgeführten Neuberechnung der Deponiefolgekosten resultiert ein Anpassungsbedarf der Rückstellung für Deponiefolgekosten in Höhe von TEUR 12.450. Dieser zusätzliche - in bisherigen Berechnungen nicht vorher-gesehene - Aufwand der Deponiefolgekosten resultiert aus Veränderungen der Deponielaufzeiten, technischen Anforderungen und Sanierungsaufwendungen und muss in Abhängigkeit der jeweiligen Deponielaufzeiten über die zukünftigen Abfallgebühren erwirtschaftet werden. Diesbezügliche Veränderungen können auch zukünftig auftreten. Erklärter Wille des Landkreises Calw ist es, bereits zum 31.12.2014 die Zuführung zur Deponiefolgekostenrückstellung in Höhe von TEUR 12.450 mit der Kapitalaufbringungsverpflichtung zu verrechnen. Einen entsprechenden Beschluss wird der Kreistag aller Voraussicht nach am 20. Juli 2015 fassen. Bei der Aufstellung der Bilanz wurde die Verrechnung bereits berücksichtigt.

Ein weiteres Risiko, das auch den Gebührenhaushalt belasten könnte, ergibt sich weiterhin aus dem Geschäftsbetrieb des Restmüllheizkraftwerks Böblingen (RBB) und den daraus zu erwartenden, nicht über die Erträge gedeckten Aufwendungen, die grundsätzlich gemäß Verbandsatzung entweder im gleichen Geschäftsjahr über die Fest- bzw. Betriebskostenumlage abgedeckt oder auf neue Rechnung vorgetragen und in den folgenden Jahren ausgeglichen werden müssen. Hier sind insbesondere Risiken eines gegebenenfalls vorhandenen Investitionsrückstandes der Anlage zu sehen.

Ferner besteht ein Risiko aus einem Kooperationsvertrag über Verbrennungskontingente aufgrund der allgemeinen Marktpreientwicklung. Das Risiko kann derzeit mit rund TEUR 800 p.a. quantifiziert werden. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis 2023 bei einer jährlichen Kündigungsfrist.

Bestandsgefährdende Risiken sind aus heutiger Sicht nicht zu erkennen, da der Landkreis als Träger der hoheitlichen Aufgabe die bestehende Kapitalaufbringungsverpflichtung zu erfüllen

hat, wenn Fehlbeträge nicht über Gebühren erwirtschaftet werden können. Darüber hinaus ist er gemäß § 12 Abs. 2 EigBG verpflichtet, den Eigenbetrieb mit einem angemessenen Stammkapital auszustatten und gemäß § 12 Abs. 3 EigBG auf die Erhaltung des Sondervermögens Bedacht zu nehmen.

5.5 Prognosebericht

Die wirtschaftliche Lage des AWB ist weiterhin als positiv zu beurteilen.

Im Bereich der Abfallgebühren werden in 2015 Gesamterlöse von 9.915 TEUR erwartet, was in etwa den Erlösen 2014 entspricht.

Die geplanten Deponiegebühren werden mit 1.766 TEUR geringer als 2014 ausfallen. Es werden anteilige Verwertungserlöse in Höhe von 1.421 TEUR erwartet.

Für die erwarteten Baumaßnahmen im Bereich der Deponiestilllegung wurde eine Entnahme aus der Deponiefolgekostenrückstellung (und somit ein entsprechender Ertrag) in Höhe von 4.858 TEUR angesetzt.

Insgesamt hat die Planung für das Geschäftsjahr 2015 Gesamterlösen incl. Gebühren in Höhe von TEUR 22.454 und Aufwendungen in Höhe von TEUR 21.327 prognostiziert. Dies führt zu einem Jahresplangewinn für das Jahr 2015 in Höhe von TEUR 1.127.

Angesichts der gestiegenen Kapitalaufbringungsverpflichtung des Landkreises / Gebührenzahlers vor dem Hintergrund der gestiegenen Deponiefolgekosten, muss die Zuführung zur Liquidität in den nächsten Jahren erhöht werden. Um dies umsetzen zu können, wird voraussichtlich eine Gebührenerhöhung nicht zu umgehen sein.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ereignet.

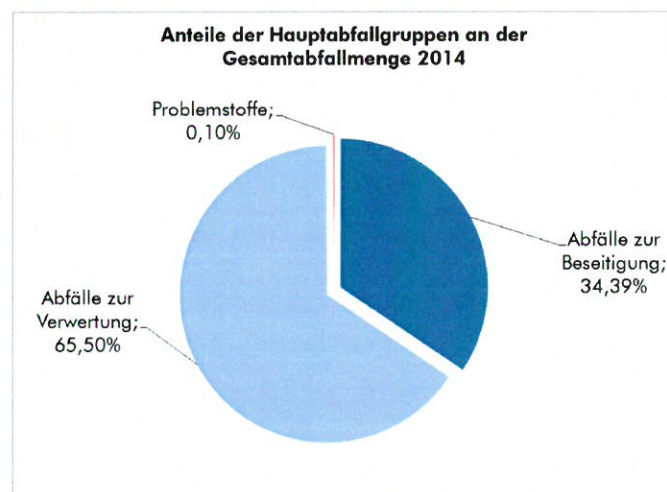
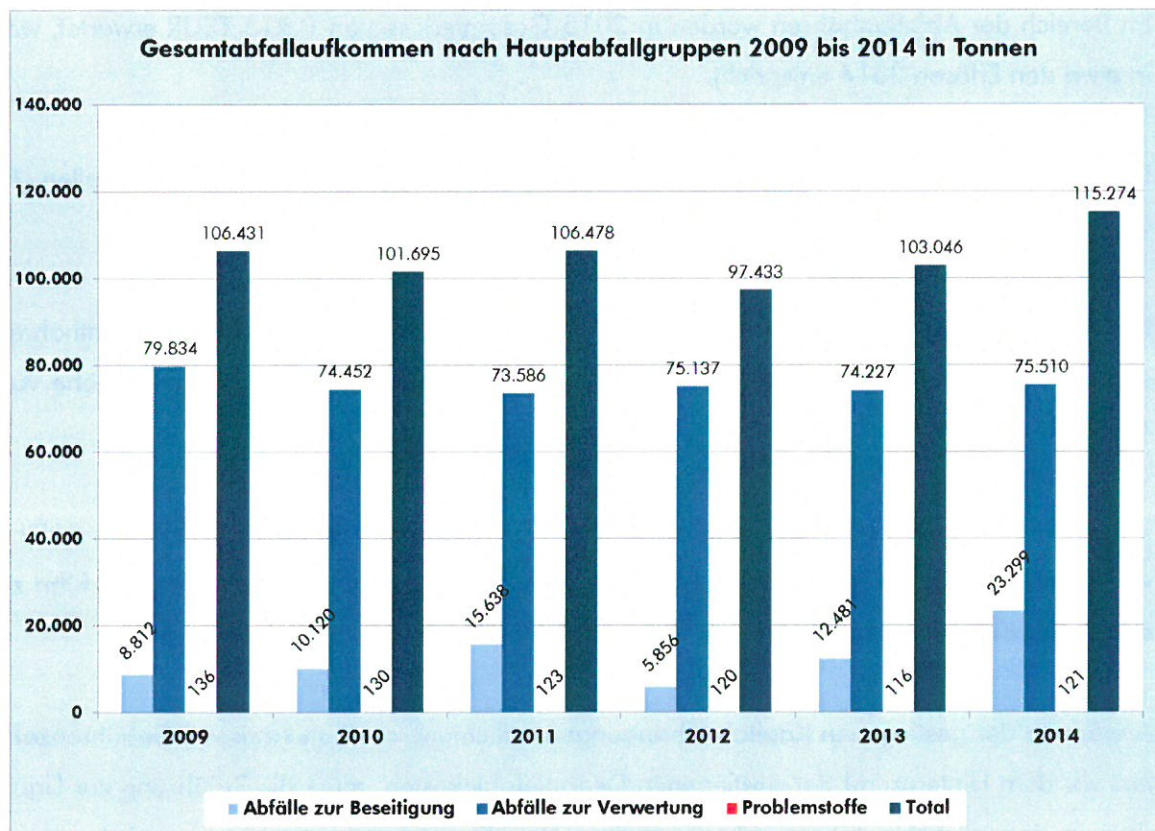
Nagold, den 27. Mai 2015

Christian Gmeiner
Geschäftsführer

6 Abfallbilanz 2014

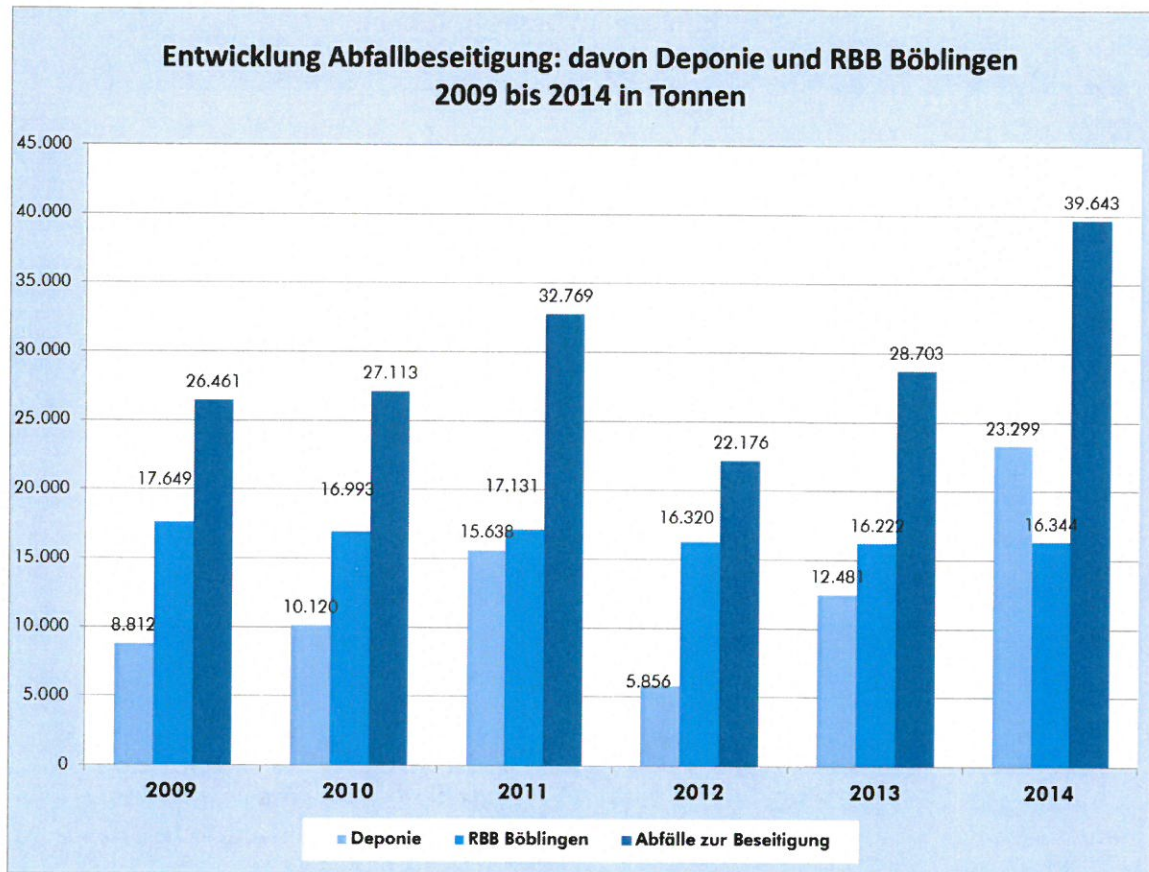
6.1 Gesamtabfallaufkommen

Die Gesamtabfallmenge ist im Vergleich zum Vorjahr um 11,8 % bzw. 12.228 t angestiegen. Davon verteilen sich 10,5 % auf Abfälle zur Verwertung und 88,5 % auf Abfälle zur Beseitigung. Die restlichen 1,0 % entfallen auf Problemstoffe.

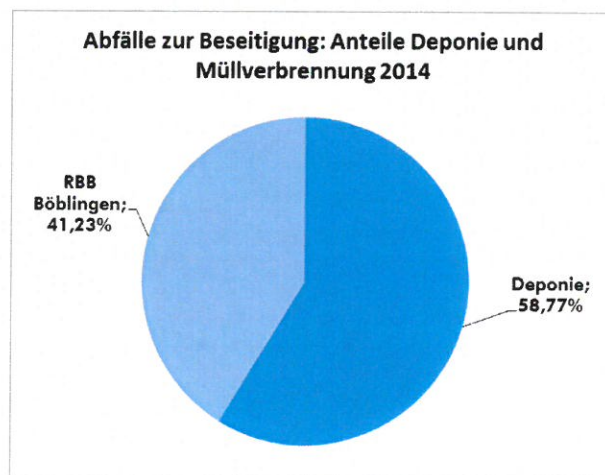


6.2 Abfälle zur Beseitigung

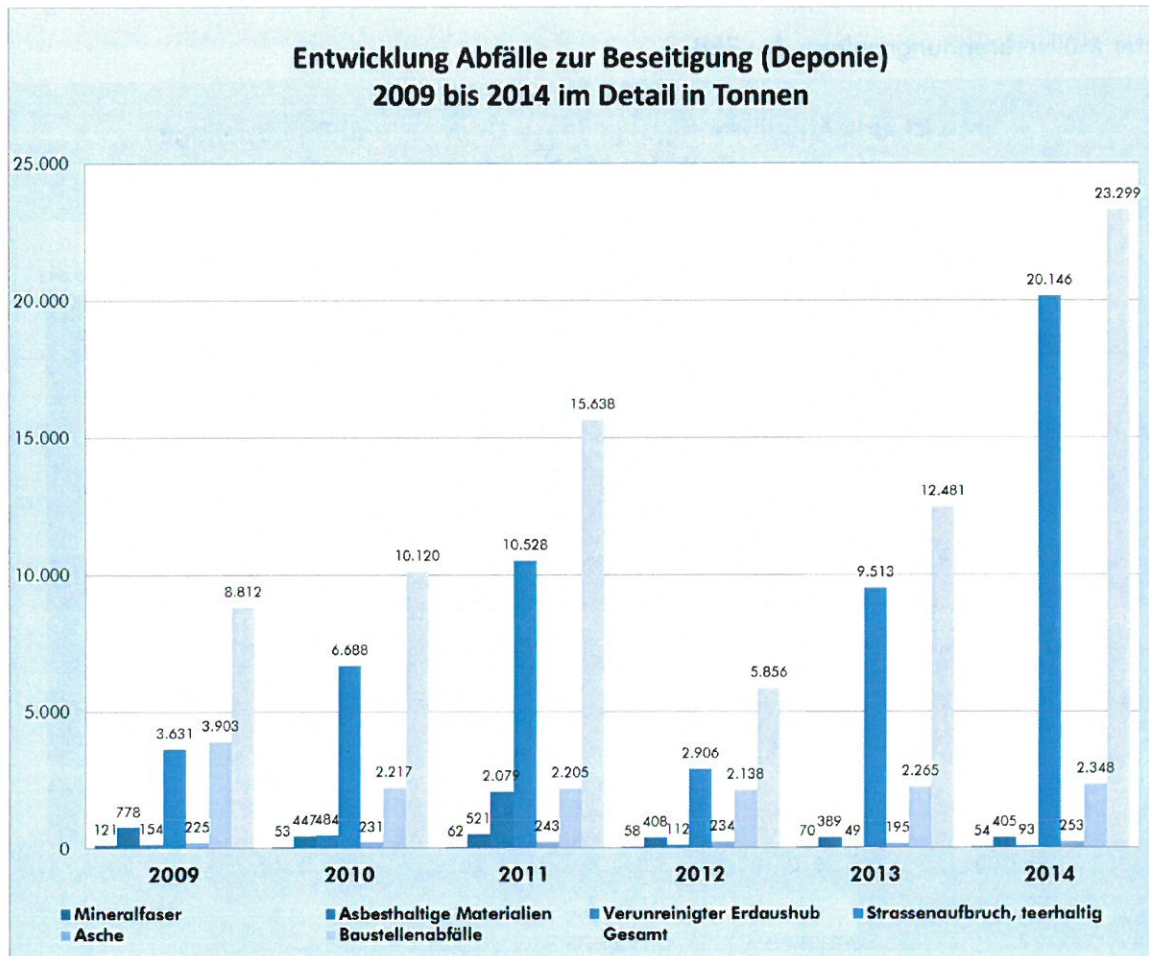
Die Abfälle zur Beseitigung haben im Vergleich zum Vorjahr um 38,1 % bzw. 10.940 t zugenommen. Davon entfallen 98,9 % auf den Deponieeinbau und 1,1 % auf die Verbrennung in der Müllverbrennungsanlage des RBB.



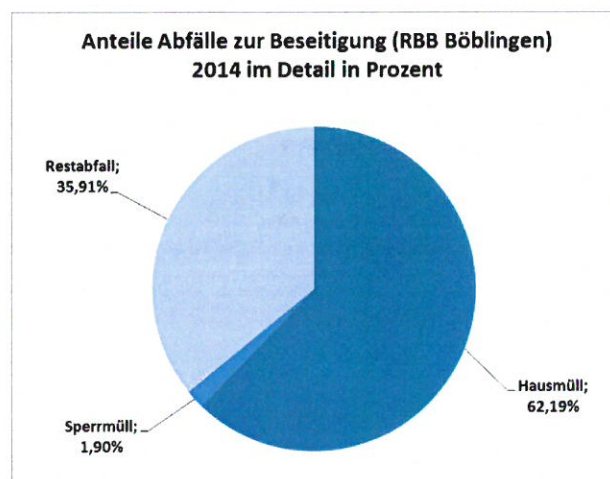
Die anteilmäßige Verteilung des gesamten Abfallaufkommens zur Beseitigung auf die Bereiche Deponie und Müllverbrennung lässt sich der folgenden Grafik entnehmen.



Die Veränderung der Abfallmenge im Deponiebereich 2014 im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 10.818 t resultiert im Wesentlichen aus der im Vergleich zum Vorjahr um 98,3 % gestiegenen Menge an teerhaltigem Straßenaufbruch.

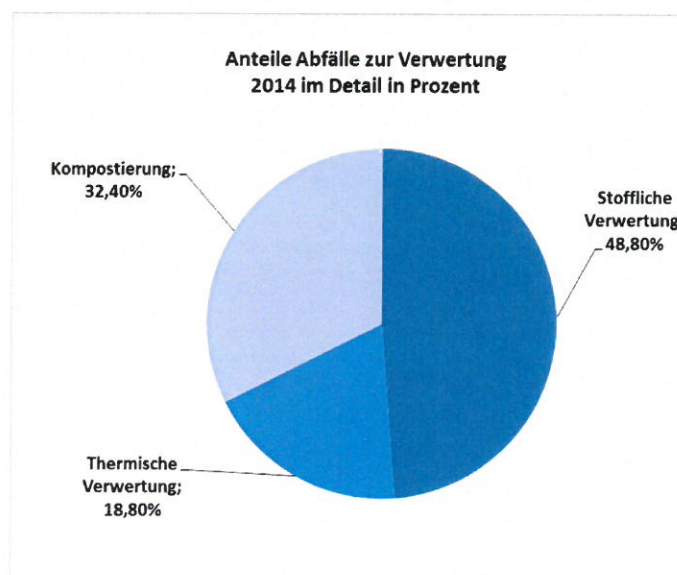
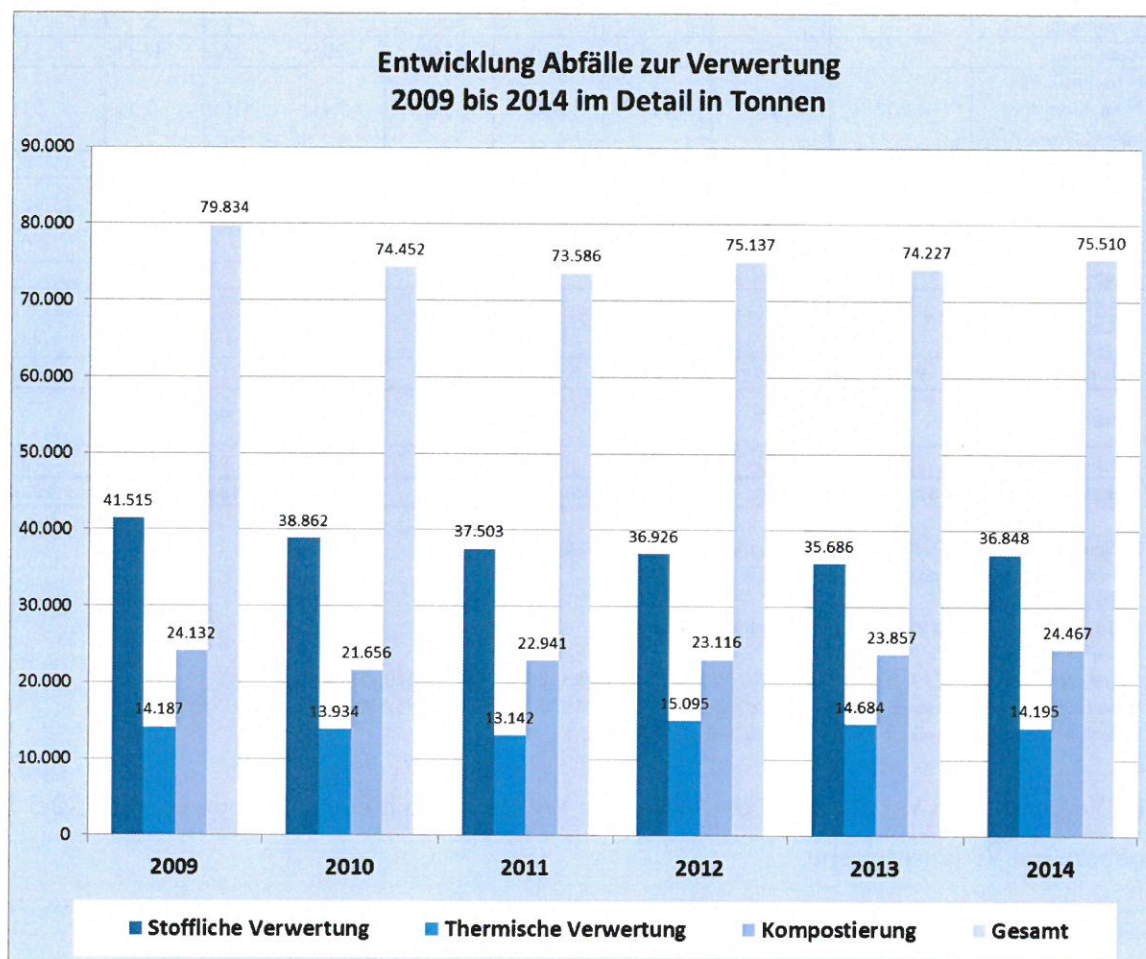


Die Gesamtmenge des Abfalls zur Beseitigung durch Verbrennung im Jahr 2014 in Höhe von 16.344 t setzt sich wie folgt zusammen:



6.3 Abfälle zur Verwertung

Die Menge der Abfälle zur Verwertung ist 2014 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 1.283 t gestiegen hauptsächlich durch die um 1.162 t höhere Menge an Abfällen zur stofflichen Verwertung. Diese wiederum resultiert im Wesentlichen aus der um 1.119 t höheren Menge an Bauschutt gegenüber dem Vorjahr.



6.3.1. Allgemeine Wertstoffe

Allgemeine Wertstoffe:	2009 in t	2010 in t	2011 in t	2012 in t	2013 in t	2014 in t	Veränderung von 2013 zu 2014	Veränderung in % (Basis: Vorjahr)	2014: kg/E (152.675 Einwohner)*2
Papier / Pappe / Kartonagen *2	12.865	12.688	12.106	11.772	11.584	11.676	92	0,8%	76,5
Glas *2	5.007 *3	4.928 *3	4.961 *3	4.682 *3	4.788 *3	4.749	-39	-0,8%	31,1
Schrott (einschl. Weißblech) *2	2.567	2.081	2.074	1.978	1.917	1.823	-94	-4,9%	11,9
Aluminium *2	177	175	165	200	140	206	66	47,1%	1,3
Hartplastik, PE- Folie, Kunststoff (ohne Styropor) *2	4.202 *5	4.024 *5	4.410 *5	4.886 *5	4.841 *5	4.741	-100	-2,1%	31,1
Styropor	107	103	104	93	92	36	-56	-60,9%	0,2
Textilien/Schuhe (tragfähig)	559 *6	586 *6	541 *6	406 *6	481 *6	566	85	17,7%	3,7
Teppiche *4	0	0	0	0	0	0	0	0,0%	0,0
Altfette	24	16	20	20	19	16	-3	-15,8%	0,1
Holz, behandelt	5.985 *7	6.002 *7	5.870 *7	5.577 *7	6.206 *7	6.100	-106	-1,7%	40,0
Holz, belastet incl. Fensterholz	3.142	2.874	2.865	3.127	3.582	3.369	-213	-5,9%	22,1
Holz gesamt	9.127	8.876	8.735	8.704	9.788	9.469	-319	-3,3%	62,0
Getränkekartons *2	439	379	350	343	295	385	90	30,5%	2,5
Sonstige	1.986 *8	1.833 *8	1.986 *8	1.922 *8	1.916 *8	2.008	92	4,8%	13,2
Insgesamt:	37.060	35.689	35.452	35.006	35.861	35.675	-186	-0,5%	233,7

*1 Stand 30.09.2011 Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

*2 Incl. DSD-Mengen; incl. Sonstige Verbunde

*3 Incl. Flachglas

*4 Teppiche werden seit 2007 nicht mehr getrennt gesammelt

*5 Incl. Sortierreste DSD

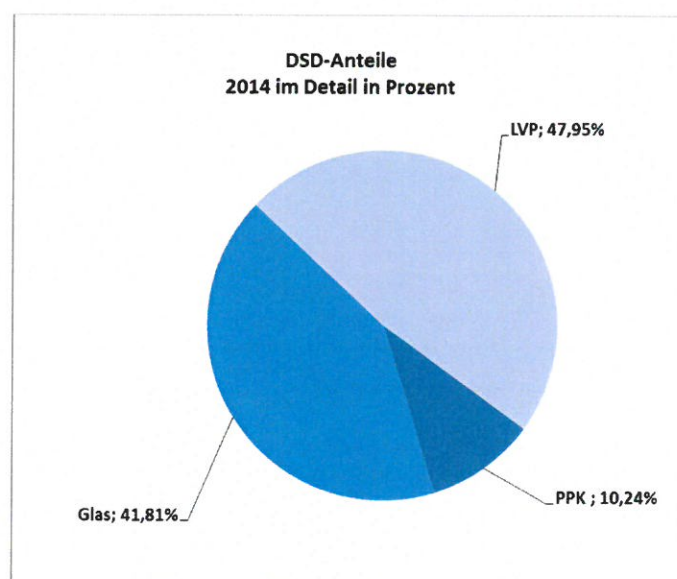
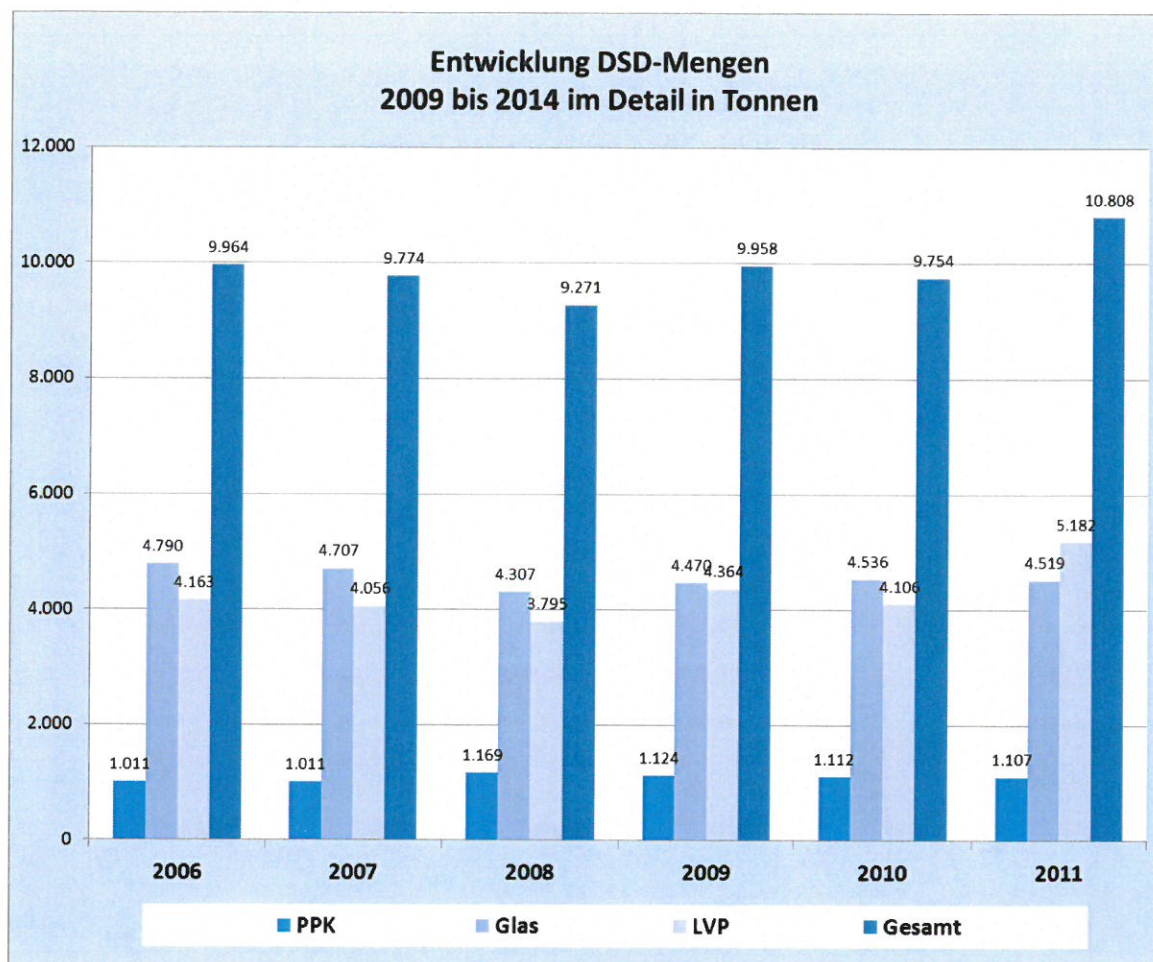
*6 Incl. Altkleider vom DRK 2006: 254 t; 2007: 236 t; 2008: 189 t; 2009: 139 t; 2010: 217 t; 2011: 161 t)

*7 Incl. öffentliche Sammlung (2006: 460 ; 2007: 201 t; 2008: 157 t; 2009: 145 t ; 2010: 140 t; 2011: 118 t)

*8 Incl. Altreifen, Elektronikschrott, Kühlgeräte, Kabel, Weiße Ware

Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Menge an Wertstoffen mit einer Veränderung von -0,5 % nahezu auf Vorjahresniveau.

6.3.2. DSD-Mengen



Die Zunahme der DSD-Mengen um 10,8 % resultiert aus den höheren Mengen an Glas und Leichtverpackungen. im Geschäftsjahr 2014.

6.4 Problemstoffe

